

## Protokoll der Sitzung des AK 2 vom 01.11.2016



Herr Dr. Maaß	Sprecher AK 2, GFBM gGmbH
Frau Kubisch-Hillebrand	Sprecherin AK 2, AGRARBÖRSE e.V.
Frau Lippelt	Sprecherin AK 2, meco Akademie
Herr Kolipost	BUF e.V.
Herr Clausnitzer	Steremat AFS GmbH
Frau Ansorge	ArbeitGestalten GmbH
Frau Saathoff	zgs consult GmbH
Frau Hähnel	BA Friedrichshain-Kreuzberg Bereich Besch
Frau Reih	Jobcenter FK
Frau Schneider Mezari	Die Wille gGmbH
Herr Döring	Internationaler Bund Betrieb Berlin Mitte
Frau Günenc	Geschäftsstelle BBWA
Frau Kühnel	Geschäftsstelle BBWA

Protokoll: Stefanie Lippelt

### TOP 0 Ergänzungen zum letzten Protokoll vom

Maika Reih merkt an, dass im Protokoll vom 06.09.2016 evtl. eine missverständliche Formulierung hinsichtlich der Besetzung von Flüchtlingsmaßnahmen und der Arbeitsmarktnähe von Geflüchteten gewählt wurde. Dazu hat sie Rücksprache im JC / Herr Förster gehalten und folgende Information gesendet:

Festzustellen ist, dass die Geflüchteten sehr auf den 1. Arbeitsmarkt orientiert sind – und nicht, wie im Protokoll formuliert, in der Mehrzahl als Arbeitsmarktnah einzugruppiert sind!

Zur weiteren Erklärung der Integrationsstrategie des JC:

Ab Einmündung in das SGB II sind die Kunden zunächst zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet. Anschließend erfolgt nahtlos die Teilnahme an entweder einen ESF- oder DeuFöV Kurse.

Steht die Arbeitsaufnahme im Vordergrund, schließt sich PERF, EQ, MAG usw. an. Befördert die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung die Arbeitsaufnahme, schließt sich FbW oder GruKo an.

Erklärtes Ziel ist eine Anschlussmaßnahme binnen vier Wochen. Hier macht AGH als Instrument also wenig Sinn.

Übrig bleibt nur ein sehr kleiner Kundenkreis für die, meist altersbedingt, keine der Optionen mehr in Frage kommt und die aber zumindest einem Nebenverdienst nachgehen oder die aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen (auch Elternzeit) ebenfalls, vorübergehend, nicht an den Folgemaßnahmen teilnehmen können. Diese sind allerdings meistens auch Arbeitsunfähig geschrieben oder in Therapie und kommen somit ebenfalls nicht für AGH in Frage.

AGH kann demnach nur im individuellen Einzelfall zum Einsatz kommen. Daher hat sich das JC entschieden alle AGHs für die Zielgruppe verfügbar zu machen.

### **TOP 1 Stand UAG Minijob mach' mehr draus**

Die Ausstellungseröffnung findet im Februar 2017 im Ringbahncenter, im Lichtenberger Teil statt. Daher beteiligt sich das BBWA Lichtenberg nun ebenfalls an der Ausstellung. Annette Kühnel ist dazu mit der zuständigen Mitarbeiterin Frau Reich im Gespräch. Ob die Ausstellung nach dem Standort Ringbahncenter im Anschluss im Rathaus Kreuzberg gezeigt werden kann, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Das geplante Peb-Projekt durch die Wille ist konkretisiert und in Bezug auf Innovation und Abgrenzung zu bereits laufenden Projekten erneut eingereicht.

### **TOP 2 Ideenwettbewerb PEB und LSK**

#### **Zu PEB**

Es wurden sechs Projektvorschläge im Rahmen von PEB eingereicht. Die Bewertung findet am 05.12. statt. Der Steuerungsausschuss tagt im Januar 2017. voraussichtlich im Februar/ März 2017 können die bewilligten Projekte starten.

#### **Zu LSK**

Der Ideenaufwurf ist veröffentlicht. Projektvorschläge können bis zum 20.12. eingereicht werden.

Nähere Angaben zum Programm (Richtlinie u.a.) werden auf insgesamt sechs Informationsveranstaltungen an Interessierte weitergegeben. Die Termine sind auf der Internetseite der ZGS und des BBWA veröffentlicht.

### **Top 3 Neues aus dem JobCenter**

Der Bereich Markt und Integration des JC Friedrichshain-Kreuzberg ist in die Zimmerstrasse 56 umgezogen. Bildungs- und Beschäftigungsträger erhalten zur Information ein Rundschreiben vom Jobcenter.

Herr Pietsch, der zuvor Koordinator für die Kundengruppe "Minijobber" war, ist nun Teamleiter "Koordination von Arbeitsgelegenheiten".

Herr Stuhler ist stellv. Bereichsleiter "Bedarfe und Kundenpotenzial".

Aktuell erfolgt die Planung für 2017. Die genauen Zahlen sind noch nicht bekannt. Fest steht allerdings, dass die Eintritte in FBW im hohen Umfang vorgesehen sind, ebenfalls die Eintritte in MAT AVGS. Die Umsetzung von AGH Maßnahmen sind in einem geringeren Umfang vorgesehen. Die FAV Plätze bleiben in der Größenordnung von 2016. zudem sind 60 Plätze im Rahmen des Programmes "soziale Teilhabe" vorgesehen.

Neben der Planung 2017, wird das Arbeitsmarkt- und Integrationskonzept des Jobcenters erarbeitet und nach Fertigstellung auf der Internetseite des JobCenters veröffentlicht.

Interessant für die AK-Mitglieder sind Informationen seitens des Jobcenter zur Planung BAE für Geflüchtete. Außerdem nähere Informationen zum Projekt "EGA"

(erwachsenengerechte Ausbildung). Maika Reihls wird zum Projekt EGA einen Flyer senden, der diesem Protokoll angefügt wird.

#### **TOP 4 Neues aus dem BBWA und dem Bezirksamt**

Hinsichtlich der Neukonstituierung des Bezirkes nach den Wahlen, ist weiterhin vieles offen. Fest steht allerdings, dass Dr. Beckers nicht weiter als Stadtrat tätig ist.

#### **TOP 5 Sonstiges**

Anhebung Mindestlohn im Rahmen von FAV: Fragen hierzu, können an Frau Klages von der ZGS gestellt werden.